



Presseinformation der ÖGPRÄC

Brustrekonstruktion nach Krebs: Plastische Chirurgie sichert Lebensqualität



Die plastisch-rekonstruktive Tumorchirurgie leistet einen essenziellen Beitrag zur modernen Krebsbehandlung. Neben der lebensrettenden Entfernung des Tumors spielt die Wiederherstellung der Körperstruktur eine entscheidende Rolle für die Lebensqualität der betroffenen Patientinnen. Dabei stehen Funktionserhalt, ein ästhetisches Ergebnis und die Vermeidung von Komplikationen im Fokus.

»Viele Patientinnen leben heute lange mit ihrer Erkrankung oder werden sogar geheilt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sie sich in ihrem Körper wohlfühlen und uneingeschränkt am sozialen Leben teilhaben können. Unser Ziel in der Plastischen Chirurgie ist es, genau dazu einen wesentlichen Beitrag zu leisten«, erklärt **Primar Priv.-Doz. Dr. Georgios Koulaxouzidis** im Rahmen von **ÖGPRÄC-KOMPAKT**.

Ein zentrales Anwendungsgebiet der plastisch-rekonstruktiven Tumorchirurgie ist die Brustrekonstruktion nach einer Brustkrebserkrankung. Brustkrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung bei Frauen – jährlich erhalten etwa 5.600 Frauen in Österreich diese Diagnose. Dank früher Erkennung ist eine brusterhaltende Therapie oft möglich. In etwa 25 Prozent der Fälle ist jedoch eine vollständige Brustentfernung erforderlich. Hier wird die Wiederherstellung zum entscheidenden Faktor für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Patientinnen.

Die Brustrekonstruktion kann mit Eigengewebe oder Implantaten erfolgen. »Eine Brust sollte sich weich anfühlen, sich mit dem Körper entwickeln und ein natürliches Erscheinungsbild gewährleisten«, betont **Dr. Koulaxouzidis**. Eine bewährte Methode ist die Rekonstruktion mit Eigengewebe, bei der Gewebe von einer anderen Körperstelle entnommen und mikrochirurgisch transplantiert wird. Dabei werden feinste Blutgefäße unter dem Mikroskop verbunden, um eine natürliche Durchblutung zu gewährleisten. Alternativ kommen Silikonimplantate zum Einsatz, wobei moderne plastisch-chirurgische Verfahren individuelle Lösungen für ein optimales ästhetisches Ergebnis bieten.

Ein weiteres häufiges Problem nach einer Brustkrebserkrankung ist das Lymphödem, eine schmerzhaftes Schwellung des Arms infolge einer Beeinträchtigung des Lymphabflusses. »Etwa ein Drittel der Patientinnen ist davon betroffen – insbesondere nach umfangreicher Lymphknotenentfernung oder begleitender Strahlentherapie«, so **Dr. Koulaxouzidis**. Hier kann die Plastische Chirurgie helfen: Durch mikrochirurgische Eingriffe lassen sich Lymphgefäße umleiten oder sogar Lymphknoten transplantieren, um das Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern oder die Schwellung zu reduzieren.

Die plastisch-rekonstruktive Tumorchirurgie ist somit ein essenzieller Bestandteil der modernen Krebsbehandlung. Sie trägt entscheidend dazu bei, dass Patientinnen nicht nur überleben, sondern auch mit einer hohen Lebensqualität in die Zukunft blicken können.

[Hier geht's zum VideoPodcast ÖGPRÄC-KOMPAKT](#)